

## (In)direkte Bewegungsverben Deutsch-Baskisch: eine korpusbasierte Analyse der Übersetzungstechniken

**Naroa Zubillaga – Zuriñe Sanz (University of the Basque Country UPV/EHU)**

Ziel dieses Beitrags ist es, die Ergebnisse einer korpusbasierten Analyse von literarischen Übersetzungen der Bewegungsverben in der deutsch-baskischen Kombination sowohl von Texten der Erwachsenenliteratur als auch der Kinder- Jugendliteratur (KJL) vorzustellen. Neben der Unterscheidung der Textgattung haben wir auch direkte Übersetzungen aus dem Deutschen und indirekte Übersetzungen, die in den meisten Fällen aus dem Spanischen Brückentext gemacht wurden, miteinander verglichen. Die Absicht dieser Analyse war, die von den Übersetzern verwendeten Übersetzungstechniken zu identifizieren und festzustellen, ob es Unterschiede im Hinblick auf das Genre oder die Art der angefertigten Übersetzungen (direkt vs. Indirekt) gibt. Laut den ersten Ergebnissen ist die „semantische Äquivalenz“ bei der direkten Übersetzung die in beiden Genres am häufigsten verwendete Technik, obwohl der Prozentsatz für „Reduktion“ auch sehr hoch ist. Jedenfalls, und wie man an den Beispielen sehen wird, ist die Natur dieser beiden Techniken recht diffus: Eine „äquivalente“ Übersetzung bedeutet nicht unbedingt, dass die baskischen Verben alle semantischen Elemente des deutschen Verbs enthalten und „Reduktion“ muss nicht unbedingt heißen, dass die angefertigte Übersetzung nicht die natürlichste ist. Bei den indirekten Übersetzungen beobachten wir einen Unterschied zwischen der Erwachsenenliteratur und der KJL: Bei den KJL-Übersetzungen wurde hauptsächlich „Reduktion“ und bei Texten der Erwachsenenliteratur „Äquivalenz“ verwendet. Darüber hinaus stellen wir fest, dass die Übersetzung der baskischen Verben, obwohl von der spanischen Version ausgehend erstellt, typologisch oft den deutschen Verben ähnelt und nicht den spanischen. Dies hängt mit der Analyse zusammen, die die Autorinnen dieses Vortrags im Jahr 2015 (Sanz-Villar und Zubillaga Gomez) durchgeführt haben, wobei sie sich damals eher auf die Typologie der Bewegungsverben im Baskischen konzentrierten. Man könnte zu dem Schluss kommen, dass, ähnlich wie bei den diffusen Übersetzungstechniken, die direkt/indirekte Übersetzungsdichotomie nicht so absolut ist, da einige indirekte Übersetzungen von Bewegungsverben typologisch der deutschen Version ähnlicher sind.

Schlüsselwörter: Bewegungsverben, direkte/indirekte Übersetzungen, Übersetzungstechniken, Erwachsenenliteratur, Kinder- und Jugendliteratur.

Sanz-Villar, Zuriñe und Zubillaga Gómez, Naroa (2015): *La traducción de los verbos de desplazamiento del alemán al euskera. Una aproximación basada en corpus*. In María Ángeles Recio Ariza; Belén Santana López; Manuel de la Cruz Recio und Petra Zimmermann González: *Interacciones/Wechselwirkungen*. Frankfurt am Main: Peter Lang.